



dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH

Wenden

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 20. Juli 2022

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hermann-Josef Schulze Osthoff, Wirtschaftsprüfer
Robert Schreiner, Wirtschaftsprüfer

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		57.904,00	61.380,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	1.695.185,54		2.017.787,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.195.232,00		5.332.501,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.928.047,34		1.790.341,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	242.903,35		44.913,24
		8.061.368,23	9.185.543,07
III. Finanzanlagen			
Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		500,00	500,00
		8.119.772,23	9.247.423,07
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.142.139,96		1.610.125,10
2. Unfertige Erzeugnisse	111.688,86		137.161,34
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.856.342,54		7.440.522,91
		12.110.171,36	9.187.809,35



	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.840.262,23		6.065.520,02
2. Forderungen gegen Gesellschafter	79.867,62		78.188,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	838.892,95		606.780,80
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
		7.759.022,80	6.750.489,34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		2.174.552,26	3.660.610,19
		22.043.746,42	19.598.908,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		49.498,73	47.212,73
D. Aktive latente Steuern			
		5.664,97	5.717,31
		30.218.682,34	28.899.261,99
Passiva			
	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00		2.600.000,00
II. Kapitalrücklage			
II. Kapitalrücklage	2.340.000,00		2.340.000,00
III. Gewinnrücklage			
III. Gewinnrücklage	754,00		754,00
IV. Konzernverlustvortrag			
IV. Konzernverlustvortrag	./.. 2.357.801,89		./.. 2.450.386,75
V. Konzernjahresüberschuss			
V. Konzernjahresüberschuss	879.938,35		87.866,81
VI. Rücklagen im Konzern			
VI. Rücklagen im Konzern	551.944,56		458.169,07
VII. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung			
	334.225,94		66.379,77
		4.349.060,96	3.102.782,89
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.721.105,00		13.785.559,00
2. Steuerrückstellungen			
2. Steuerrückstellungen	798.581,00		329.878,00
3. Sonstige Rückstellungen			
3. Sonstige Rückstellungen	2.362.818,00		2.342.245,25
		17.882.504,00	16.457.682,25
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.269.932,54		3.118.620,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 873.840,00 (i.V. EUR 816.680,00)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	135.343,40		0,00



	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491.074,33		778.631,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 778.631,26 (i.V. EUR 200.890,33)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.090.767,12		5.441.545,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.526.545,58 (i.V. EUR 1.595.034,36)			
- davon aus Steuern: EUR 208.655,29 (i.V. EUR 174.841,78)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 37.553,59 (i.V. EUR 273.109,17)			
		7.987.117,39	9.338.796,85
D. Passive latente Steuern		0,00	0,00
		30.218.682,34	28.899.261,99

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2021

	01.01. - 31.12.2021 EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR
1. Umsatzerlöse		49.598.950,77
2. Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		1.156.050,60
3. Sonstige betriebliche Erträge		596.700,63
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.706.183,96	21.772.314,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	954.515,74	1.377.888,03
5. Personalaufwand		23.150.202,31
a) Löhne und Gehälter	11.844.035,43	11.571.931,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.183.209,19	2.365.983,70
- davon für Altersversorgung EUR 299.088,51 (i.V. EUR 26.562,35)		
		14.027.244,62
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.054.248,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.661.229,56
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91.337,82	1.964,82
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.647.318,70	1.567.946,38



	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2020
	EUR	EUR
- davon aus Aufzinsung EUR 1.315.545,85 (i.V. EUR 1.440.329,74)		
		1.555.980,88
10. Ergebnis vor Steuern		1.612.395,82
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		695.249,48
- davon latente Steuern EUR 5.717,31 (i.V. EUR 31,79)		
12. Ergebnis nach Steuern		917.146,34
13. Sonstige Steuern		37.207,99
14. Konzernjahresüberschuss		879.938,35
		87.866,81

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung
Stand 31. Dezember 2019	2.600	2.340	854	24
Auszahlung an Gesellschafter	-	-	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	0	0
Währungsumrechnung	-	-	0	42
Sonstige Veränderungen	-	-	-396	0
Konzernjahresüberschuss 2020	-	-	0	0
Stand 31. Dezember 2020	2.600	2.340	458	66
Auszahlung an Gesellschafter	-	-	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	0	0
Währungsumrechnung	-	-	0	268
Sonstige Veränderungen	-	-	94	0
Konzernjahresüberschuss 2021	-	-	0	0
Stand 31. Dezember 2021	2.600	2.340	552	334
in TEUR	Konzernjahresergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen			Summe Eigenkapital
		Gewinn-/ Verlustvortrag		
Stand 31. Dezember 2019		-1.775	-676	3.369
Auszahlung an Gesellschafter		0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises		0	0	0



in TEUR	Konzernjahresergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen		Summe Eigenkapital
	Gewinn-/ Verlustvortrag		
Währungsumrechnung	0	0	42
Sonstige Veränderungen	-676	676	-396
Konzernjahresüberschuss 2020	0	88	88
Stand 31. Dezember 2020	-2.450	88	3.103
Auszahlung an Gesellschafter	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	268
Sonstige Veränderungen	93	-88	98
Konzernjahresüberschuss 2021	0	880	880
Stand 31. Dezember 2021	-2.358	880	4.349

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	2021 T€	2020 T€	Veränderung T€
Jahresergebnis	880	88	792
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.071	2.054	17
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellung	936	1.611	-675
Cashflow	3.887	3.753	134
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-3.933	-13	-3.920
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	489	222	267
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-499	891	-1.390
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-56	4.853	-4.774
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	23	0	23
Auszahlungen für Investitionen in das - Anlagevermögen (einschl. Saldo aus Währungsunterschieden)	-961	-1.342	381
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-938	-1.342	404
+/- Veränderung Rücklagen und passiver Unterschiedsbetrag	362	-354	716
+/- Tilgung und Begebung von Mezzanine-Kapital	-4	195	-199
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-849	-817	-32
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-491	-976	-32



	2021 T€	2020 T€	Veränderung T€
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.485	2.535	-4.020
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.661	1.126	2.534
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.175	3.661	-1.486

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Stand am 31.12.2020 EUR	Unterschiede aus WU und Änderung Kons.kreis EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2021 EUR
			Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	260.616,09	0,00	27.991,09	0,00	16.117,77	272.489,41
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	13.639.132,36	15.846,02	21.291,99	0,00	55.383,38	13.620.886,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.029.868,71	0,00	224.076,14	0,00	38.346,89	21.215.597,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.560.950,04	2.269,57	487.482,11	0,00	195.164,65	4.855.537,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.913,24	0,00	197.990,11	0,00	0,00	242.903,35
	39.274.864,35	18.115,59	930.840,35	0,00	288.894,92	39.934.925,37
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
	39.535.980,44	18.115,59	958.831,44	0,00	305.012,69	40.207.914,78
Abschreibungen						
	Stand am 31.12.2020 EUR	Unterschiede aus WU und Änderung Kons.kreis EUR			Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						



	Abschreibungen			
	Stand am 31.12.2020 EUR	Unterschiede aus WU und Än- derung Kons.kreis EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	199.236,09	0,00	16.117,77	214.585,41
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	11.621.344,90	1.744,29	25.373,72	11.925.701,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.697.367,71	0,00	38.346,89	17.020.365,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.770.608,48	1.768,37	195.130,44	2.927.489,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	30.089.321,09	3.512,65	258.851,05	31.873.557,15
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	30.288.557,18	3.512,65	274.968,82	32.088.142,56
			Buchwert Stand am 31.12.2021 EUR	Buchwert Stand am 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			57.904,00	61.380,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten			1.695.185,54	2.017.787,47
2. Technische Anlagen und Maschinen			4.195.232,00	5.332.501,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.928.047,34	1.790.341,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			242.903,35	44.913,24
			8.061.368,22	9.185.543,27
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen			500,00	500,00
			500,00	500,00
			8.119.772,22	9.247.423,27

Konzernanhang 2021

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gesetzliche Grundlagen

Die Konzernobergesellschaft ist eine GmbH, hat ihren Sitz in Wenden-Gerlingen und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegen unter HRB 7858 eingetragen.

Der Konzernabschluss der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Gemäß § 290 Abs. 1 HGB ist die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH aufgrund der bestehenden Mehrheit der Stimmrechte an den im Konsolidierungskreis (vgl. 2.) aufgeführten Gesellschaften zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften der §§ 294 ff. HGB verpflichtend aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind unverändert zum Vorjahr folgende Gesellschaften einbezogen:

	Whg.	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2021	Ergebnis 2021
dy-pack Verpackungen GmbH, Wenden-Gerlingen (Konzernobergesellschaft)	EUR	0	4.644.507,50	446.838,34
dy-pack U.S. LLC, Atlanta, USA	USD	100	174.486,00	99.532,00
dy-pack UK Ltd., Willington Derbyshire, GB	GBP	100	223.364,00	218.563,00
dy-pack Asia Sdn. Bhd., Penang, Malaysia	MYR	100	519.293,00	292.892,00
dy-pack Packaging (India) Pvt. Ltd., Chennai	INR	100	8.039.114,00	1.944.196,00

Stichtagskurse zum 31.12.2021:

1 EUR = 1,1326 USD; 0,8399 GBP; 84,2464 INR; 4,7303 MYR

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde zum 31.12.2021 aufgestellt, dem Stichtag des Geschäftsjahres der Muttergesellschaft. Der Stichtag ist identisch mit den Bilanzstichtagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit Ausnahme von dy-pack Packaging (India) Private Limited, deren Geschäftsjahr zum 31.03. eines jeden Jahres endet. dy-pack Packaging (India) Private Limited ist mit einem Zwischenabschluss auf den 31.12.2021 in den Konzernabschluss einbezogen.

3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde bis zum 01.01.2010 - abweichend von DRS 4 (Deutsche Rechnungslegungs-Standards) - nach der Buchwertmethode durchgeführt. Nach diesem Zeitpunkt wurden Kapitalkonsolidierungen nach der Neubewertungsmethode durchgeführt.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 01.01.2002 bzw. der spätere Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt zugrunde gelegt.

Durch Verschmelzung der dy-pack International GmbH zum 01.01.2018 auf die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH wurden die dy-pack Asia Sdn. Bhd., Malaysia und die dy-pack Packaging (India) Private Limited, zum genannten Verschmelzungszeitpunkt neu konsolidiert.



Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein aktiver Restbetrag wird für Erstkonsolidierungen bis 31.12.2009 direkt mit Rücklagen verrechnet bzw. für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein sich ergebender passiver Unterschiedsbetrag wird für Erstkonsolidierungen bis 31.12.2009 als Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierungen den Rücklagen im Konzern zugeordnet bzw. für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 als Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierungen nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierte Unterschiedsbeträge werden ab dem Zugangsjahr über 5 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Dies spiegelt die Erwartungen bezüglich der Ausnutzung der durch die Unternehmenserwerbe gewonnenen Marktposition wider.

3.2 Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet. Sofern hierbei Differenzen entstanden sind, wurden diese erfolgswirksam verrechnet.

3.3 Erfolgskonsolidierung

Im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind nicht eliminiert worden, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen sind aufgerechnet worden.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für die vorhergehenden Geschäftsjahre angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, insbesondere auch hinsichtlich der Erfassung und Bewertung der Aktiva und Passiva, wurden unverändert beibehalten.

Die Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Aktiva und Passiva richtet sich nach den jeweils geltenden nationalen Vorschriften. Soweit Abweichungen zwischen den landesrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches bestehen, wurden die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Im Berichtsjahr 2021 erworbene Vermögensgegenstände wurden linear abgeschrieben. Für bereits im Bestand befindliche Vermögensgegenstände gilt folgendes: Immobilien werden linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen und andere Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Soweit mehrschichtige Nutzung gegeben ist, wurde diese bei der Schätzung der Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen berücksichtigt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden im Anschaffungsjahr voll aufwandswirksam erfasst. In den Vorjahren wurden geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 voll abgeschrieben. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurden in den Vorjahren Sammelposten gebildet, die jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben werden, wobei der Abgang nach Ablauf der fünf Jahre unterstellt wird.

Unter den Finanzanlagen werden Beteiligungen mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Ausreichende Abschläge für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt, erkennbare Einzelrisiken werden durch individuell bemessene Einzelwertberichtigungen sowie allgemeine Kreditrisiken durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder niedrigen Börsenkursen bzw. Tageswerten angesetzt.

Das Stammkapital, die Gewinnrücklage und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Bilanzierungsänderung grundsätzlich beibehalten worden. Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzins von 1,35 % (VJ 1,60 %) für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.



Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Sämtliche Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit oder Restlaufzeit von genau einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Bei der Ermittlung der im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung entstehenden Aufwendungen und Erträge wird davon ausgegangen, dass die Änderung des Abzinsungssatzes zum Beginn der Periode eingetreten ist. Für Veränderungen des Verpflichtungsumfanges wird die Annahme getroffen, dass diese zum Periodenende eingetreten sind. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder der Restlaufzeit sind im Aufzinsungsergebnis enthalten und werden demzufolge einheitlich in dem GuV-Posten "Zinsaufwendungen" ausgewiesen.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Mittel- und langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit einem gleitenden Durchschnittskurs oder mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren (Verbindlichkeiten) Wert angesetzt.

Latente Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 30,0 % und umfasst die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gemäß § 308a HGB und ist unverändert zum Vorjahr. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte zu historischen Kursen; die übrigen Positionen der Bilanz werden mit dem am Abschlussstichtag gültigen Mittelkurs umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ist erfolgsneutral als "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen worden.

Die Umrechnungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs / Basis 1 EUR		Durchschnittsk. / Basis 1 EUR	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
US-Dollar	1,1326	1,2273	1,1827	1,1422
Pfund Sterling	0,8399	0,9019	0,8596	0,8897
Malaysischer Ringgit	4,7303	4,9546	4,9015	4,7959
Indische Rupie	84,2464	89,9389	87,4392	84,6392

II. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns wird im Anlagengitter dargestellt, siehe dazu die Anlage zum Anhang.

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.142	1.610
Unfertige Erzeugnisse	112	137
Fertige Erzeugnisse	9.856	7.441
Gesamt	12.110	9.188

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt weniger als ein Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen und Wartungspauschalen.

Eigenkapital

Die im Eigenkapital enthaltene Gewinnrücklage von TEUR 1 resultiert aus der Abzinsung der Archivierungsrückstellung im Jahr 2010 im Zusammenhang mit der Umstellung der Bilanzierung auf die Vorschriften des BilMoG.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde das Anwartschaftsverfahren (Project Unit Credit-Methode) angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt

	31.12.2021
Zinssatz (gemäß Vereinfachungsregel und unter Berücksichtigung des 10-Jahres-Durchschnitts nach § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB)	1,87
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00
Erwartete Rentensteigerungen	1,55
Zugrunde gelegte Sterbetafel ist Heubeck 2018 G	

Die aus der Betriebsvereinbarung zur Versorgungsordnung vom 01. Januar 1993, zuletzt geändert durch die Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung vom 15. Januar 2003, resultierenden Versorgungsanwartschaften der Mitarbeiter wurden sowohl in Bezug auf die dienstzeitabhängigen Steigerungsraten als auch in Bezug auf die Entgeltodynamik auf den erdienten Stand der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016 lt. Betriebsvereinbarung vom 12. Dezember 2016 festgeschrieben.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Rückdeckungsversicherungen gesichert. Die Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 210,0 (VJ TEUR 221,1) mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Rückdeckversicherung wurde gemäß § 109 Abs. 1 BewG mit dem Aktivwert bewertet. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre beträgt T€ 1.484,6.

Für den Ausweis in der Bilanz wurde folgende Verrechnung in EUR vorgenommen:

	Stand: 01.01.2020	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand: 31.12.2021
	14.006.675,00	408.896,24	470.560,00	1.803.850,24	14.931.069,00
abzüglich VG Rückdeckversicherung					209.964,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					14.721.105,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang:

31.12.2021	TEUR
Kundenboni und Tantieme	531
Reklamationen	430
Jubiläumsrückstellung	402
Ausstehende Lieferantenrechnungen	173
Unterlassene Instandhaltung	135
Rückstellung Personalaufwendungen	134
Berufsgenossenschaft	125
Abfindungszahlungen	114
Jahresabschlusskosten	105

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 2.269,9 (VJ TEUR 3.118,6) sind in Höhe von TEUR 7.830,0 durch Grundschulden auf den Grundbesitz des Betriebs in Wenden-Gerlingen besichert.

Die Angaben zu den Restlaufzeiten ergeben sich aus nachfolgender Tabelle in EUR:

	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	898.692,54	914.560,00	456.680,00	2.269.932,54
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	135.343,40	0,00	0,00	135.343,40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen Unternehmen	491.074,33	0,00	0,00	491.074,33
Sonstige Verbindlichkeiten	1.180.767,12	1.678.500,00	2.231.500,00	5.090.767,12
Gesamt	2.705.877,39	2.593.060,00	2.688.180,00	7.987.117,39

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 5.281,2.

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 50.946 verteilen sich nach nach geographischen Märkten wie folgt:

	2021	%	2020
Inland	19.009	35,4	17.550
Sonstige EU	8.909	27,5	13.619
Nicht EU	23.028	37,1	18.430
Gesamt	50.946	100,0	49.599

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. TEUR 439,7 (VJ 596,7) enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 192,8 (VJ TEUR 237,9), die im Wesentlichen die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen beinhalten i.H.v. TEUR 125,9.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige periodenfremde Aufwendungen i.H. v. TEUR 48,5 (VJ TEUR 4,0).

Haftungsverhältnisse

Am 31. Dezember 2021 bestand eine Patronatserklärung gegenüber der Vertriebsgesellschaft dy-pack UK.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Stichtag 31.12.2021 TEUR 286,0 (VJ TEUR 544,9).

Angaben zur Geschäftsführung und zum Beirat

Geschäftsführer der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH sind:

Herr Dipl.-Kfm. Wilhelm Dyckerhoff (CEO), Drolshagen

Herr Dipl.-Kfm. Gert Dyckerhoff (Chairman) bis 31.12.2021, Seehausen

Herr Dipl.-Vw. Ralf Busenius (CFO), Attendorf

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Beirat der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gert Dyckerhoff (Beiratsvorsitzender)



Geschäftsführer der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden-Gerlingen

Constantin Graf zu Stolberg

Unternehmensberater, Hamburg

Godehard Willmes

Unternehmensberater, Lindlar

Carl. A. Siebel

Unternehmensberater, Düsseldorf

Wolfgang Bauer

Unternehmensberater, Wiesbaden

Die Beiratsvergütungen betragen im Jahr 2021 TEUR 45.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Konzern im Jahresdurchschnitt 232 Mitarbeiter inklusive Teilzeitkräfte beschäftigt. Hiervon entfallen auf

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer:	153	155
Angestellte:	58	57
Auszubildende:	21	25
	232	237

Angaben des Abschlussprüferhonorars

Das berechnete Gesamthonorar der Abschlussprüfer setzt sich aus TEUR 65 gesetzliche Prüfungsleistungen und TEUR 10 Steuerberatungsleistungen zusammen.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von TEUR 879,9 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht



Die allgemeine weltwirtschaftliche Lage wird auch zu Beginn des Jahres 2021 weiterhin stark durch die Corona-Pandemie und dem Ukraine Krieg beeinflusst. Zu den Auswirkungen und Folgen für dy-pack wird im Lagebericht Stellung genommen.

Wenden-Gerlingen, den 20. Juli 2022

dy-pack Verpackungen
Gustav Dyckerhoff GmbH

Wilhelm Dyckerhoff Geschäftsführender, Geschäftsführer

Ralf Busenius, Geschäftsführer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die dy-pack Gruppe produziert und vertreibt Papiersäcke für Anwendungen in der Baustoff- und Nahrungsmittelindustrie sowie in der chemischen Industrie. Das Geschäft wird nahezu ausschließlich "Business to Business (B2B)" betrieben. Die Kunden sitzen im In- und Ausland. Am Standort in Wenden-Gerlingen befinden sich sowohl die Produktions- und Lagerstätte als auch die Hauptverwaltung der Unternehmensgruppe.

2. Organisation, Leitung und Kontrolle

Die dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH ist Konzernmutter, Besitz-, Betriebs- und Vertriebsgesellschaft. Der dy-pack Konzern wird von der Geschäftsleitung der Muttergesellschaft dypack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH geführt, bestehend aus den Geschäftsführern Wilhelm Dyckerhoff und Ralf Busenius sowie den Leitern Technik und Vertrieb. Herr Gert Dyckerhoff hat sein Amt als Geschäftsführer zum 31. Dezember 2021 niedergelegt und ist in den Ruhestand getreten. Er steht dy-pack jedoch als Beiratsvorsitzender weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Es existieren Tochtergesellschaften in England, USA, Malaysia und Indien.

In regelmäßigen Sitzungen der Leitungs- und Beratungsorgane (Geschäftsführung und Beirat) werden die für die Steuerung des Geschäfts wichtigen Geschäftsvorfälle und sonstige Angelegenheiten besprochen. Die wichtigsten Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPI) sind Auftragseingang, Absatz, Preise, Rohertrag, EBIT, EBT und Finanzmittelbestand.

3. Forschung und Entwicklung

Nachhaltigkeit und der ressourcenschonende Umgang mit Rohstoffen und Energie bei der Verpackung von pulverförmigen Schüttgütern in Papiersäcken sind wichtige Leitlinien der Forschung und Entwicklung bei dy-pack. Ein Team von sieben speziell geschulten Mitarbeitern entwickelt unsere Produkte ständig weiter und bringt neue Ideen zur Marktreife. Wir bieten dem Kunden nicht nur das reine Produkt, sondern helfen bei der Erarbeitung einer individuellen Verpackungslösung in Bezug auf die Verpackungsleistung sowie die Minimierung des Verpackungsgewichtes und des Verpackungsabfalls. Dies erfordert umfassende Kenntnisse über unsere Rohstoffe, die Technologie zur Herstellung von Papiersäcken, das Füllgut des Kunden sowie die bei ihm eingesetzte Verpackungstechnologie und Logistik. Unsere Innovationskraft und der Servicegedanke sind dabei die zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells. Bestätigung hierfür finden wir darin, dass dy-pack regelmäßig vordere Plätze beim Innovationspreis des europäischen Papiersackverbands Eurosac belegt und bei den letzten acht Wettbewerben sechs Mal in unterschiedlichen Kategorien ganz vorne gelegen hat. So errang dy-pack auch im Mai 2022 den Gold Award der Fachjury für die Innovation "Tidy". Aus diesen Gründen kann dy-pack mit einiger Berechtigung als Innovationsführer in unserem Markt bezeichnet werden.

Zu dem Geschäftsverlauf und den wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren informieren wir nachfolgend.



B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook Update April 2022 im Jahr 2021 mit einem Plus von 6,1% (Real GDP) auf den Wachstumspfad zurückgekehrt, nachdem Sie im Vorjahr in Folge der Corona-Pandemie um 3,1% geschrumpft war. Dieser Umschwung gilt für nahezu alle Volkswirtschaften, auch wenn das Ausmaß unterschiedlich stark war. So hat das Bruttoinlandsprodukt in den wichtigen europäischen Märkten in Deutschland um 2,8% (Vorjahr -5,4%), in Frankreich um 7,0% (-8,0%) und im Vereinigten Königreich gar um 7,4% (-9,4%) zugenommen. Je stärker der Einbruch war, umso größer war auch die Erholung. In der Eurozone lag das Plus bei 5,3% (Vorjahr -6,4%). Die relevanten Überseemärkte verzeichneten mit 5,7% in den USA (Vorjahr -3,4%), 3,4% in der Region ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam; -3,4%), 8,9% in Indien (-7,3%) und 5,7% im Bereich Mittlerer Osten und Zentralasien (-2,8%) ähnliche Entwicklungen. Einzig der Markt in China ist kontinuierlich weiter gewachsen um 8,1% (Vorjahr +2,3%).

Die für dy-pack bedeutsame deutsche Bauwirtschaft, die deutsche Ernährungsindustrie sowie die inländische chemische Industrie haben sich nach Angaben der jeweiligen Branchenverbände im zweiten Jahr der Pandemie höchst unterschiedlich entwickelt. Während die chemisch-pharmazeutische Industrie nach einer langen Durststrecke endlich mal wieder ein erfolgreiches Jahr hinlegte und den Umsatz um nominal 15,5% steigerte (Vorjahr -3,3%), erlebte die Bauwirtschaft nach vielen höchst erfolgreichen Jahren nur ein moderates Wachstum um nominal 1,2% (Vorjahr +5,9%). In beiden Fällen spielten Lieferengpässe und gestiegene Kosten für Energie, Rohstoffe und Materialien dabei eine große Rolle. Im Bereich Chemie bleibt es dennoch bei einem realen Wachstum von beachtlichen 7,0%. Die Bauwirtschaft ist dagegen real um 6,0% geschrumpft. Ähnliche Hintergründe darf man in der Ernährungsindustrie vermuten, deren nominaler Umsatz ein weiteres Jahr stagnierte (0,0%, Vorjahr -1,8%).

Der deutsche Papiersackmarkt ist gemessen an Absatzzahlen nach Angaben des europäischen Verbandes der Papiersackhersteller Eurosac, dem auch dy-pack angehört, um 3,4% gewachsen. Damit hat die Dynamik gegenüber Vorjahr (+6,0%) zwar etwas nachgelassen. Es zeigt jedoch, dass die Papiersackindustrie insgesamt ganz gut durch die Pandemie gekommen ist. Auf europäischer Ebene wurden sogar 4,7% mehr Papiersäcke ausgeliefert als in 2020, in dem das Wachstum jedoch auch nur 2,9% betrug. Bezogen auf die Segmente haben in 2021 Säcke für chemische Produkte den größten Sprung gemacht (+9,3%), gefolgt von Baustoffen (+8,4%). Der Bereich Nahrungsmittel hat moderat um 2,9% zugelegt.

2. Entwicklung in den dy-pack Papiersackmärkten

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung in den für die Papiersackindustrie relevanten Branchen und regionalen Märkten beeinflussen zwar auch die Entwicklung des Konzerns, geschäftspolitische Maßnahmen können die Auswirkungen jedoch verstärken, abmildern oder umkehren.

So erzielte dy-pack den größten Umsatzzuwachs im Segment Baustoffe, das um 7,9% zugelegt hat (Vorjahr +6,3%), während die weiteren Zielmärkte Chemie mit einem Plus von 0,8% (Vorjahr -9,5%) und Nahrungsmittel mit +1,2% (Vorjahr +0,7%) relativ konstant blieben. Dies war grundsätzlich so geplant, auch wenn wir uns bei den Baustoffen sogar noch etwas mehr vorgenommen hatten. Die Umsätze mit Zementsäcken bewegten sich ebenfalls weiterhin im Zielbereich um 3% des Gesamtumsatzes.

Über alle Geschäftsbereiche gesehen ist der Gesamtumsatz im Berichtsjahr um 2,7% gestiegen. Das war nominell zwar weniger als vorgesehen, unter Einbeziehung der außergewöhnlich hohen Unterwegsware zum Bilanzstichtag nach einem sehr exportstarken Dezember wurde das Umsatzziel im Berichtsjahr aber exakt erreicht.

Beim Blick auf die regionale Umsatzverteilung ist insbesondere festzustellen, dass einem Umsatzwachstum im Heimatmarkt Europa um 10,2% (Vorjahr +3,1%) ein Rückgang im Rest der Welt um 10,0% (Vorjahr -8,1%) gegenübersteht. Damit setzt sich der Trend zum regionaleren Absatz aus dem ersten Pandemiejahr 2020 auch im zweiten fort. Positive Nebeneffekte sind die weitere Reduktion von Wechselkurs- und Transportrisiken. Die Exportquote selbst ist insgesamt jedoch nur geringfügig zurückgegangen von 64,6% auf 62,7%

3. Geschäftsverlauf

Die dy-pack Gruppe hat sich in 2021 in einem schwierigen Umfeld gut behauptet und unter dem Strich die finanzwirtschaftlichen Ziele erreicht. Bei einer über weite Strecken des Jahres sehr guten Auftragslage waren die in Folge der Corona-Pandemie stark gestiegenen Beschaffungspreise und Versorgungsknappheit bei zahlreichen Gütern und Dienstleistungen die Hauptthemen. Letzteres hat neben anderen Dingen die Leistungserstellung behindert, was durch zusätzliche Produktionszeiten kompensiert wurde. Die Weitergabe der höheren Kosten an die Kunden war extrem schwierig und gelang nicht sofort. Gleichwohl wurde vertriebsseitig durch viele Gespräche und neue Vereinbarungen schlussendlich ein gutes Preisniveau erreicht und vor allem auch eine Basis geschaffen, um die zu erwartenden künftigen Kostensteigerungen zeitnäher weitergeben zu können. Die gute Auftragslage ist einerseits beruhigend und eine gute Basis für unsere Wachstumsstrategie, wobei wir auf Signale einer möglichen Blasenbildung achten müssen. Andererseits ist es aber auch eine enorme Herausforderung für die gesamte Organisation, das Programm abzuarbeiten und gleichzeitig stetig effizienter zu werden, um alle Kunden zufrieden zu stellen und sie so dauerhaft zu binden, um gemeinsam mit Ihnen zu wachsen. Das Potential dafür ist aus unserer Sicht sowohl marktseitig als auch betrieblich vorhanden.

4. Ertragslage

In 2021 wurden Umsatz und Leistung gegenüber dem Vorjahr spürbar gesteigert. Während das Umsatzwachstum jedoch hinter dem geplanten Wert für 2021 zurück blieb, entwickelte sich die Leistung von einer niedrigeren Ausgangsbasis in 2020 deutlich positiver und konnte sowohl den Vorjahreswert als auch den geplanten Wert deutlich überbieten.

Bei der Umsatzbetrachtung zu berücksichtigen ist allerdings der sehr hohe Wert der Unterwegswaren, die zum Bilanzstichtag 2021 aus den Umsätzen zurück in die Vorräte gebucht werden mussten, weil die Säcke zwar versendet, aber noch nicht beim Kunden angekommen waren und der Gefahrenübergang damit noch nicht stattgefunden hatte. Mit einem durchschnittlichen Unterwegswarenniveau wäre auch das Umsatzziel erreicht worden und die Bestandserhöhung wäre deutlich niedriger ausgefallen.

Die Absatzmenge blieb im Berichtsjahr hinter dem Planwert zurück, lag jedoch über Vorjahr. Im Gegenzug fiel der erzielte Durchschnittspreis höher aus als geplant und veränderte sich trotz Verkaufspreissteigerungen in Folge der Kostenerhöhungen kunden- und produktmixbedingt gegenüber 2020 praktisch nicht.

	2021		2020	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	50.946	95,5	49.599	102,4
Bestandsveränderungen	2.390	4,5	-1.156	-2,4
Gesamtleistung	53.337	100,0	48.443	100,0
Materialaufwand	-26.661	-50,0	-23.150	-47,8
Rohhertrag	26.676	50,0	25.293	52,2
Personalaufwand	-14.027	-26,3	-13.938	-28,8
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.071	-3,9	-2.054	-4,2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen (inkl. sonst. Steuern)	-7.446	-14,0	-7.101	-14,7
EBIT	3.131	5,9	2.200	4,5
Finanzergebnis	-1.556	-2,9	-1.566	-3,2
Operatives Ergebnis	1.575	3,0	634	1,3
Ertragsteuern	-695	-1,3	-546	-1,1
Jahresfehlbetrag/-überschuss	880	1,7	88	0,3

Die gute Entwicklung des Leistungswertes ist auf vier Faktoren zurückzuführen. Erstens wurde insbesondere im dritten und vierten Quartal die Produktionszeit an den Wochenenden über das ursprünglich geplante Maß hinaus ausgedehnt und zusätzlich erstmals zwischen Weihnachten und Neujahr an einem Teil der Anlagen produziert. Zweitens wurde die Produktivität auf Jahressicht deutlich gesteigert. Der dritte wesentliche Faktor war der höherwertige Produktionsmix, der sich mit dem Anstieg des Auftragsbestandes ab der Jahreshälfte zunehmend etablierte, auch wenn dies im Gegenzug dazu führte, dass insgesamt weniger Säcke produziert wurden als beabsichtigt. Im Zusammenspiel mit den kostengetriebenen Preiserhöhungen als vierter Säule ergab sich daraus im Jahresdurchschnitt ein deutlich erhöhter Durchschnittspreis, der ebenfalls zum Leistungsplus beitrug.

Die Materialquote ist im zweiten Halbjahr 2021 dramatisch angestiegen und fiel im Gesamtjahr kumuliert mit 50,0% spürbar höher aus als geplant. Sie übertraf den Vorjahreswert um 2,2%-Punkte. Den absolut größten Einfluss auf den Materialaufwand hatten dabei die ab dem zweiten Quartal stark gestiegenen Papierpreise. Aber auch andere Materialien wie Folie, Klebstoffe oder Holzverpackungen sind deutlich teurer geworden. Zwar gibt es beim Papier mit den meisten Kunden indexgebundene Preisgleitklauseln, dies gilt in der Regel jedoch nicht für die anderen Kostenpositionen. Daher wurde im zweiten Halbjahr zunehmend mit den Kunden über Verkaufspreissteigerungen verhandelt. Mit der tatsächlichen und anhaltenden Dynamik der Kostenentwicklung konnten die Anpassungen und Revisionsvereinbarungen jedoch zeitlich nicht Schritt halten. Hinzu kommt, dass die Materialquote mathematisch natürlich auch dann steigt, wenn die Materialkostenerhöhungen vollständig durchgereicht werden.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr konzernweit geringfügig um 0,6% über dem Vorjahr, wobei der Wert des Jahres 2020 durch einige Besonderheiten zum Abbau von Altlasten und mit positiver Wirkung für das Jahr 2021 beeinflusst war. Dazu gehörten hauptsächlich Restrukturierungsaufwand sowie die freiwillige Rückzahlung eines weiteren Teils der Verzichtes der Belegschaft aus den Jahren 2012-2014. Geplant waren für 2021 vor diesem Hintergrund geringere Personalaufwendungen. Zur Bewältigung der Auftragslage wurde jedoch umfangreiche Mehrarbeit am Produktionsstandort in Deutschland geleistet. Um unsere Mitarbeiter von der Mehrarbeit zu entlasten und zur personellen Begleitung der Wachstumsstrategie wurden hier darüber hinaus ab der Jahresmitte erste Neueinstellungen getätigt. Gleichwohl ist die Personalaufwandsquote deutlich gesunken.

Das Anlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 kaum verändert. Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde zurückhaltender investiert als ursprünglich geplant. Dabei wurden viele Investitionen schlussendlich jedoch nur zeitlich etwas nach hinten geschoben, aber nicht abgesagt.

Der negative Saldo aus übrigen Erträgen und Aufwendungen fiel höher aus als geplant und als im Vorjahr. Auch in diesen Bereichen sind die Kosten für zahlreiche Güter und Dienstleistungen zum Teil stark gestiegen. Dies galt in erster Linie für die Logistikkosten. Entlastend wirkte sich hier der regionale Vertriebsmix mit einem unterplanmäßigen Anteil Übersee aus. Die Pandemie sorgte zudem weiterhin für niedrige sonstige Vertriebskosten für Reise, Bewirtung und Werbung. Gegenüber dem Vorjahr wirkten sich auch verbesserte



Qualitätsstandards mit geringeren Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie die in 2020 durchgeführte vollständige Erfassung der noch ausstehenden BilMoG-Anpassungen der Pensionsrückstellungen in Höhe von 432 TEUR positiv aus. Die hohe Kapazitätsauslastung ging andererseits jedoch mit höheren Betriebskosten einher.

Das Finanzergebnis fiel wegen geringerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen besser aus als geplant. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentliche Veränderung. Sämtliche Darlehen wurden weiter planmäßig verzinst und getilgt. Zinsen für Kontokorrentkredit fielen nicht an.

5. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 2021 ist die Bilanzsumme gegenüber dem 31.12.2020 um 1.320 TEUR (4,6%) auf rund 30,2 Mio. EUR gestiegen.

Größte Bewegung auf der Aktivseite ist der Anstieg der Vorräte und darin insbesondere der Fertigwarenbestände. Dies ergibt sich zum einen durch die im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte Rückbuchung der Unterwegswaren in die Bestände. Zum anderen wurde aufgrund der guten Auftragslage erstmals auch zwischen Weihnachten und Neujahr an einem Teil der Anlagen produziert. Gleichzeitig fand in dieser Zeit jedoch kein Versand statt. Hinzu kommen das deutlich gestiegene Preisniveau und der hochwertige Mix des letzten Quartals, was den Bestand deutlich werthaltiger macht als noch vor einem Jahr. Entgegen dem Vorjahresmonat war der Dezember 2021 ein sehr starker Absatzmonat und so stiegen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an trotz der hohen Unterwegswarenumbuchung. Dies alles trug zusammen mit der Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite zu dem deutlich reduzierten Kassenbestand bei. Auch das Anlagevermögen reduzierte sich aufgrund der Investitionszurückhaltung durch die Abschreibungen.

Auf der Passivseite ergibt sich der Anstieg der Bilanzsumme trotz der durch die Tilgungen reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der gezielt reduzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für Steuern und Pensionen. Darüber hinaus stärkt der Bilanzgewinn von 880 TEUR das Eigenkapital.

Insgesamt stellte sich die Vermögenslage zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Aktiva

	2021		2020		Veränderung
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	58	0,2	61	0,2	-3
Sachanlagen	8.061	26,7	9.186	31,8	-1.124
Finanzanlagen	1	0,0	1	0,0	0
Langfristig gebundenes Vermögen	8.120	26,9	9.247	32,0	-1.128
Vorräte	12.110	40,1	9.188	31,8	2.922
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.840	22,6	6.066	21,0	775
Forderungen gegen Gesellschafter	80	0,2	78	0,2	02
Sonstige Vermögensgegenstände, RAP	888	2,9	654	2,3	234
Flüssige Mittel	2.175	7,2	3.661	12,7	-1.486
Aktive latente Steuern	6	0,0	6	0,0	0
Kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	22.099	73,1	19.652	68,0	2.447
Bilanzsumme	30.219	100,0	28.899	100,0	1.320
Passiva					
	2021		2020		Veränderung
	T€	%	T€	%	



	2021		2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Gezeichnetes Kapital	2.600	8,6	2.600	9,0	0
Kapitalrücklage	2.340	7,7	2.340	8,1	0
Gewinnrücklage	1	0,0	1	0,0	0
Konzernverlustvortrag	-2.358	-7,8	-2.450	-8,5	93
Rücklagen im Konzern	552	1,8	458	1,6	94
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	334	1,1	66	0,2	268
Konzernbilanzgewinn	880	2,9	88	0,3	792
Eigenkapital	4.349	14,4	3.103	10,7	1.246
Pensionsrückstellungen	14.721	48,7	13.786	47,7	936
langfristiger Anteil Darlehensscheine	2.232	7,4	3.027	10,5	-795
langfristige Bankdarlehen	457	1,5	685	2,4	-228
Langfristiges Fremdkapital	17.410	57,6	17.498	60,5	-87
mittel- und kurzfristiger Anteil Darlehensscheine	1.704	5,6	913	3,2	791
kurzfristige Rückstellungen	3.162	10,5	2.672	9,2	490
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.813	6,0	2.434	8,4	-621
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	135	0,4	0	0,0	135
Lieferantenverbindlichkeiten	491	1,6	779	2,7	-288
Sonstige Verbindlichkeiten	1.155	3,8	1.502	5,2	-347
Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital	8.460	28,0	8.299	28,7	161
Bilanzsumme	30.219	100,0	28.899	100,0	1.320

6. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Jahr 2021 zeigt unter dem Strich eine deutliche Verringerung des Finanzmittelbestands. Dabei lag der Cashflow mit knapp 3,9 Mio. EUR auf einem guten Niveau. Der Zufluss wurde jedoch nahezu vollständig durch die Erhöhung des Working Capital absorbiert. Dies lag zum großen Teil an den in den vorherigen Abschnitten beschriebenen besonderen Entwicklungen und Maßnahmen zum Jahresende 2021. Daher werden sich die Barmittel zu Beginn des neuen Jahres wieder deutlich erhöhen. Dies und der auch so komfortable Finanzmittelbestand von fast 2,2 Mio. EUR in Verbindung mit den ungenutzten Kontokorrentkreditlinien sowie dem in 2019 eingeführten Factoring, das kurzfristig auf weitere Forderungen ausgeweitet werden kann, geben uns Sicherheit in wirtschaftlich unsicheren Zeiten und sind eine gute Basis für das neue Geschäftsjahr und die anstehenden Investitionsvorhaben im Rahmen unserer Wachstumsstrategie.

	2021 T€	2020 T€
Jahresergebnis	880	88
* +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.071	2.054



	2021	2020
	T€	T€
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellung	936	1.611
Cashflow	3.887	3.753
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-3.933	-13
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	489	222
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-499	891
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-56	4.853
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	23	0
Auszahlungen für Investitionen in das - Anlagevermögen (einschl. Saldo aus Währungsunterschieden)	-961	-1.342
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-938	-1.342
Veränderung Rücklagen und passiver - Unterschiedsbetrag	362	-354
+/- Tilgung und Begebung von Mezzanine-Kapital	-4	195
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-849	-817
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-491	-976
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.485	2.535
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.661	1.126
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.175	3.661

7. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 232 Mitarbeiter, Teilzeitkräfte und Auszubildende beschäftigt gegenüber 237 Mitarbeitern im Vorjahr. Davon befanden sich 21 (Vorjahr 25) junge Menschen in einer gewerblich-technischen oder kaufmännischen Berufsausbildung.

Um führend in Innovation, Qualität und Service zu sein, bedarf es gut ausgebildeter, hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter. Deshalb bietet dy-pack ständig betriebliche und überbetriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Darüber hinaus bildet dy-pack aus sozialer Verantwortung gegenüber der jungen Generation über den eigenen Bedarf hinaus aus und wird dies auch in Zukunft tun.

C. Chancen- und Risikobericht

Die dy-pack Gruppe fertigt für jeden Kunden individuelle und innovative Produkte in hoher Stückzahl bei einer hohen Fertigungsgeschwindigkeit. Dem herrschenden Wettbewerbsdruck begegnen wir durch Innovation, Qualität und Service. Dies wird von den Kunden anerkannt und ermöglicht uns zusätzliche Absatzchancen bei Bestandskunden und eine gute Ausgangsposition zur Gewinnung von Neukunden.

Mit dem Schwerpunkt auf höherwertige Produkte gehen entsprechende Qualitätsansprüche der Kunden einher. Die Reklamationsbereitschaft der Kunden sowie der potenzielle Schaden im Falle einer berechtigten Reklamation sind hoch. Daher ist eine gleichbleibend gute Qualität die Basis für ein erfolgreiches Geschäft. dy-pack gewährleistet diesen Anspruch durch erfahrenes technisches Personal, einen Maschinenpark auf neuestem Stand der Technik und einen führenden Automatisierungsgrad in der Fertigung.

Der Konzern ist den üblichen konjunkturellen und politischen Risiken ausgesetzt. Vermindert werden diese durch die breite internationale Aufstellung sowie Diversifizierung in unterschiedlichste Branchen. Die weitere konjunkturelle Entwicklung wird vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie sowie insbesondere des im Februar 2022 ausgebrochenen Ukraine-Konflikts und der daraus resultierenden Verwerfungen und Risiken für die Weltwirtschaft eher pessimistisch beurteilt. So hat der IWF seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im World Economic Outlook Update von April 2022 gegenüber Januar 2022 um 0,8% auf 3,6% nach unten korrigiert. dy-pack unterhält weder in die Ukraine noch nach Russland direkte Geschäftsbeziehungen. Gleichwohl sind wir natürlich



ebenso wie unsere Lieferanten und Kunden von Versorgungsknappheiten, Logistikproblemen, Kostensteigerungen und der Inflation betroffen. Selbst bei einem konjunkturellen Einbruch, der im Moment nicht absehbar ist, werden unserer relevanten Absatzmärkte aber groß genug und dy-pack agil genug sein, um in der Nische erfolgreich zu bleiben. Auf der Beschaffungsseite verfügt die Produktionsgesellschaft für alle wichtigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Logistikketten über eine Auswahl an qualitätsbewussten Lieferanten und Dienstleistern, zu denen langjährige, gute Geschäftsbeziehungen bestehen. Dennoch sind weitere Versorgungs- und Lieferengpässe nicht auszuschließen. Die Kostenentwicklung stellt in der Folge ebenfalls ein potenzielles Risiko für den Geschäftserfolg des Unternehmens dar. Gegenmaßnahmen für den Fall steigender Beschaffungspreise sind die Weitergabe der Preiserhöhungen an die Kunden fallweise oder im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen beispielsweise durch die Kopplung der Sackpreise an die Entwicklung von Papierpreisindizes. Nicht zuletzt ist dy-pack ohnehin ständig bestrebt, gemeinsam mit dem Kunden den Materialeinsatz und die Prozesse ohne Qualitätseinbußen für das Endprodukt zu optimieren und daraus für beide Seiten Vorteile zu generieren.

Durch die internationale Aufstellung ist dy-pack Wechselkurschancen und -risiken im US-Dollar ausgesetzt. Den Risiken begegnet der Konzern mit natürlichem Hedging sowie dem Abschluss von Devisentermingeschäften.

Relevante finanzwirtschaftliche Risiken durch Umsatz- oder Zahlungsausfälle bestehen nicht. Die Gesellschaften unterhalten enge, langjährige Geschäftsbeziehungen zu Kunden mit ausgezeichneter Bonität und prüft diese nicht erst seit der Corona-Krise regelmäßig und gewissenhaft mit den zur Verfügung stehenden internen und externen Informationen. Dabei gibt es keine unverhältnismäßigen Abhängigkeiten von einzelnen, großen Kunden in Bezug auf Umsatzanteil oder Ergebnisbeitrag. Ein konsequentes Debitorenmanagement hilft darüber hinaus, Ausfallrisiken zu reduzieren.

Zinsänderungsrisiken bei Bankkrediten bestehen ebenfalls nicht. Die Finanzierungsbedingungen sind über die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Dagegen stellt die Entwicklung des Referenzzinssatzes für die Abzinsung der Altersvorsorgeverpflichtungen auch nach der Reform des betrieblichen Versorgungswerkes kurz- bis mittelfristig ein potenzielles Risiko dar. Zwar zeichnet sich aktuell eine Zinswende ab. Es ist jedoch nicht klar, wie nachhaltig sie ist. Bis diese im anzuwendenden maßgeblichen zehnjährigen Durchschnittszins ankommt, wird es aber in jedem Fall noch etwas dauern. Mittelfristig entstehen daraus Ertragschancen, wenn der Tiefpunkt durchschritten ist.

In der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir weiter an einer höheren Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch Verbesserung der Prozesse, Automatisierung und Digitalisierung. Hierin besteht die große Chance, weiteres Umsatz- und Ertragswachstum zu generieren.

Wir bereiten uns durch geeignete Maßnahmenpläne auf die verschiedenen Szenarien der weiteren Geschäftsentwicklung vor. Im Vordergrund steht dabei stets die Sicherung der Finanz- und Ertragslage.

D. Prognosebericht

Die gegenwärtige geopolitische und weltwirtschaftliche Lage ist außergewöhnlich und die Unsicherheit sowie die Risiken sind groß. Wir beobachten die Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie die Entwicklung von Ertrag und Liquidität sehr genau und bereiten uns ständig intensiv auf verschiedenste Szenarien vor. Vor diesem Hintergrund sind konkrete Aussagen über die weitere Geschäftsentwicklung jedoch schwierig. Die Auftragslage ist jedenfalls nach wie vor so gut wie selten um diese Jahreszeit und Anzeichen für eine Blase oder einen Einbruch sind im Moment nicht erkennbar. Dieser Positivtrend wird langfristig dadurch unterstützt, dass der Papiersack grundsätzlich ein nachhaltiges und ökologisch wie ökonomisch effizientes Produkt ist und beispielsweise gegenüber Verpackungen aus Kunststoff viele Vorteile bietet. Nach der Ukraine-Krise und der Corona-Pandemie ist der Klimawandel vermutlich im Moment das dritt wichtigste gesellschaftliche Thema unserer Zeit. Die Weitergabe der Kostensteigerungen hat sich etabliert und funktioniert mit nur noch vergleichsweise geringen Verzögerungen, so dass wir im ersten Quartal bereits gute Ergebnisse erzielt haben. Daher erwarten wir auch für das laufende Geschäftsjahr eine deutliche Steigerung der wesentlichen Kennzahlen zur Ertragslage im zweistelligen Prozentbereich. Gleichzeitig arbeiten wir abseits des Tagesgeschäfts weiter an der langfristigen Ausrichtung des Unternehmens und der Umsetzung der Wachstumsstrategie. Diese erfordert in den nächsten beiden Jahren umfangreiche Investitionen im zweistelligen Millionenbereich. Die Gespräche mit Lieferanten und Finanzierungspartnern laufen erfolgreich und zahlreiche Maßnahmen sind schon auf den Weg gebracht.

Wenden, 20. Juli 2022

Wilhelm Dyckerhoff, Geschäftsführender Gesellschafter

Ralf Busenius, Geschäftsführer